

162/96 1740 Juni 10.,¹ Zug

**Begleitschreiben von Beat Jakob Anton Zurlauben zu seiner
Bescheinigung für Josef Anton Braunegger, ihn gerichtlich
gegen die Ansprüche von Johann Jakob Kolin auf die St.
Konradspfründe zu vertreten**

C Der Verfasser² schickt Braunegger den verlangten, signierten Auftrag³, dass dieser für ihn als Prokurator in Konstanz auftritt.⁴ Er bittet den Adressaten, dass er das Geschäft dem Generalvikar⁵ bei der nächsten Gelegenheit vorbringt. Vor allem bittet er darum, dass wegen einer noch fehlenden Lösung für die Pfründenabgaben⁶ der Schaden nicht bis zum Äussersten getrieben wird.⁷

¹ Datierung vom Verfasser vom 10. Juli auf den 10. Juni korrigiert.

² Beat Jakob Anton Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

³ Dieses Dokument findet sich unter Zurlaubiana AH 162/1.

⁴ Gemeint im gerichtlichen Streit gegen Johann Jakob Kolin, der gegen die im Stiftungsbrief der St. Konradspfründe von 1735 vorgesehene Reduktion einer Messe im Zurlaubenhof ankämpfte, vgl. Meier, Schenker, Stöckli/Benefiziat 48f.

⁵ Johann Michael Weibel, Generalvikar des Bistums Konstanz.

⁶ Johann Jakob Kolin behielt, um zu seinem Recht zu kommen, einen Drittel des Pfründnerlohns für Beat Jakob Anton Zurlauben zurück, vgl. Meier, Schenker, Stöckli/Benefiziat 48.

⁷ Aufgeklebt findet sich eine Adresse an Beat Jakob Anton Zurlauben, die nicht zum vorliegenden Dokument gehört.

AH 162, Bl. 265 • Bl. 265^v nur Adresse mit Siegel (aufgeklebt, gehört nicht zum Dokument) und Dorsualnotiz.

Konzept, in lateinischer Sprache.
